

## Kultur & Gesellschaft

# Lieder wie Schwalben

Auf ihrer CD «Chants du Sud et du Nord» schlagen Arianna Savall und Petter Udland Johansen die Brücke zwischen ihren Heimatorten Katalonien und Norwegen. Am Montag singen sie ihre Lieder in Zürich.

### Von Susanne Kübler

Rund 2600 Kilometer trennen Norwegen von Katalonien, gemeinsam haben die beiden Regionen eigentlich nur zweierlei: das Meer - und die Musik. Nicht, dass man annehmen müsste, die alten Wikinger hätten ähnlich gesungen oder gespielt wie die alten Iberer. Aber in ihrem Liedgut finden sich doch Melodien, die ganz ähnlich sehnsüchtig klingen. Vor allem, wenn sie von einer singenden Harfenistin mit katalonischen Wurzeln und einem ebenfalls singenden Fiedler norwegischen Ursprungs interpretiert werden. Also von Arianna Savall und Petter Udland Johansen.

Die beiden haben vor drei Jahren das Ensemble Hirundo Maris gegründet. Der Name bedeutet auf Lateinisch «Meerschwalbe», und er passt gleich mehrfach: zur schwebenden Leichtigkeit von Arianna Savalls Stimme, zu den filigranen Klängen der Instrumente und zu diesen Liedern, die sehr oft am Meer spielen. Es geht darin um Mädchen und Matrosen, um Mythen und den Mond, um die Weite und die Ferne - um all das, was die musikalische Fantasie schon immer entzündet hat.

Fantasie haben auch Savall und Johansen. Zwar kommen sie beide von der Alten Musik her, aber was sie hier tun, hat nur noch wenig mit der historisch informierten Aufführungspraxis zu tun. Neben barocken Instrumenten verwenden sie auch volksmusikalische, und sie gehen in ihren Arrangements weit über das hinaus, was sich aus den spärlichen Quellen herauslesen lässt. Das Resultat klingt manchmal ein bisschen nach jener spirituell aufgeladenen



Arianna Savalls Stimme ist von schwebender Leichtigkeit. Foto: Adam Benec (EMC Music)

Worldmusic, die so sehr im Trend liegt. Aber häufiger öffnet es ganz eigene Klangwelten.

### Auf den Spuren der Eltern

Das ist kein Zufall. Denn Arianna Savall ist die Tochter des Gambisten Jordi Savall und der vor einem Jahr verstorbenen Sopranistin Montserrat Figueras, die sich einst an der Basler Schola Cantorum kennen gelernt hatten - und die in der Folge nicht nur eine hoch musikalische Familie gründeten, sondern auch ein eigenes musikalisches Imperium. Das Ensemble Hespèrion XXI gehört beispielsweise dazu und das Label Alia Vox, bei dem die

beiden ihre oft als prächtige CD-Bücher gestalteten Projekte herausbrachten.

Neben den Werken des Barocks und der Renaissance studierten Savall und Figueras auch die Musik der sephardischen Juden, sie interessierten sich für orientalische Einflüsse in der europäischen Kunst oder für die Zusammenhänge zwischen den Handelswegen und der Verbreitung der Musik. Und sie zogen die Konsequenzen aus diesen Forschungen, etwa mit dem üppigen Einsatz von Perkussionsinstrumenten, in der Art der Verzierungen - und überhaupt in einer Klanglichkeit, die sich oft weit von dem entfernte, was in Konzert-

sälen üblich ist. In vielen Projekten waren auch die 1972 in Basel geborene Arianna und ihr Bruder, der Gitarrist Ferran Savall, dabei. Denn in dieser Familie war das gemeinsame Musizieren genauso selbstverständlich wie das gemeinsame Essen. Ausser der Katze und dem Hund hätten immer alle gesungen, hat Arianna Savall einmal gesagt. Und auch wenn die Gründung von Hirundo Maris wohl so etwas wie die Emanzipation von der Familie bedeutete, so ist die Nähe doch geblieben.

### Auch Trolle singen innig

Ganz Ähnliches gilt auch bei Petter Udland Johansen, den Arianna Savall - in guter familiärer Tradition - ebenfalls an der Basler Schola Cantorum kennen und lieben gelernt hat. Auch in seiner Familie wurde viel musiziert, und auf der CD «Chants du Sud et du Nord» singt er unter anderem jenes Schlaflied einer Trollmutter, das er einst von seiner eigenen Mutter hörte: ein schlichtes Lied, liebevoll instrumentiert, ohne jeden klassischen Impetus vorgetragen.

Und wenn man das so hört, dann denkt man, dass sich der Norden und der Süden vielleicht trotz der 2600 Kilometer dazwischen gar nicht so unähnlich sind.

*Arianna Savall, Petter Udland Johansen: Chants du Sud et du Nord (ECM New Series).*

*Arianna Savall und Petter Udland Johansen treten am Montag, 17. 12., um 20 Uhr im Rahmen einer Soirée classique im Zürcher Kaufleuten auf.*